

Erasmus in Athen im Wintersemester 2023/2024

Das Wichtigste vorab: wenn du überlegst ein Auslandsaufenthalt während des Studiums zu machen und du Lust auf Neues, Abenteuer und Erweiterung deines Horizontes hast, dann mach es auf jeden Fall! Ich kenne niemanden, der sein Erasmus bereut hat, und ich werde diese aufregende, prägende und besondere Zeit immer in guter Erinnerung halten.

Warum Athen?

Für Athen habe ich mich entschieden, weil ich in eine südliche Großstadt wollte, in der das Leben seit Jahrtausenden brodelt. Eine Stadt mit langer Geschichte, wo inmitten der großen weißen Häuserblocks noch Ruinen oder Gebäude aus der Antike auftauchen. Eine laute, chaotische, stellenweise ärmliche Stadt, die auch an manchen Stellen richtig runtergekommen ist. Ein riesiger schmutzig-weißer rechteckiger Teppich, der vom Meer und den Bergen umgrenzt wird. Athen ist authentisch und bunt und hat definitiv seine Probleme, aber man kann so viel erleben und unternehmen! Und es ist kulturell anders als Deutschland. Die Universität ist für Jura in Griechenland sehr renommiert und die Vorlesungen waren spannend. Auch die Nähe zum Meer, die viele Sonne und Badetemperaturen bis in den November haben mich angezogen.

Vor dem Aufenthalt

Es gibt das ein oder andere zu tun. Aber man bekommt von beiden Universitäten E-Mails was man wann machen soll und der Aufwand ist definitiv überschaubar. Man muss nur seine E-Mails im Blick behalten. Es wird über Monate hinweg und Schritt für Schritt laufen, sodass es wirklich gut machbar ist. Besonders wichtig ist das Online Learning Agreement, in welchem du deine Kurse auswählst und das von beiden Unis unterschrieben werden muss. Die Kurse findest du auf der Webseite der Athener Uni. Spyros Kloudas war mein Koordinator (spkloudas@uoa.gr) und sehr hilfsbereit bei allen organisatorischen Fragen, die inhaltlich nichts mit Jura zu tun haben. Es lief fast alles reibungslos bei mir. Nur bei meinem Online Learning Agreement habe ich sehr lange auf die Unterschrift der Athener Uni warten müssen. Aber da das nicht an mir lag, war das kein Problem. Es läuft auch fast alles online über das MoveOn Portal. Ich musste nichts ausdrucken und verschicken, das war sehr entspannt. Einzige Ausnahme ist das sog. Grand Agreement, also die Förderzusage. Die musste ich zweimal ausdrucken und unterschreiben.

Wohnen

Um eine Wohnung muss man sich selbst kümmern. In Athen ist es als Erasmusstudierende aber sehr leicht eine Wohnung zu finden. Es gibt viele Angebote, da gerne an Erasmusstudierende vermietet wird. Die Kosten sind zwischen 300-400 Euro. An Einheimische wird deutlich

günstiger vermietet. Ich empfehle die Facebook Gruppe „Erasmus Accommodation in Athens (by ESN Athens)“. Beliebte Stadtteile sind Kipseli und Exarcheia (sehr alternativ, links und hohe Polizeipräsenz). Dort werden viele Erasmusstudierende sein. Aber jede*r Griech*in, der ich erzählt habe, dass ich in Kipseli wohne, meinte, das sei keine gute Gegend. Exarcheia fanden sie noch schlimmer. Ich kann nicht einschätzen wieviel da dran ist. Fakt ist, dass es zumindest in Kipseli und vor allem weiter runter Richtung Omonia ärmlich ist. Von Omonia rate ich dringend ab. Es ist sehr heruntergekommen und dort gibt es ein großes Problem mit Drogen. Ich würde darauf achten nah an einer Metro zu wohnen. Und Vorsicht vor Betrug.

Was mir viel wichtiger, hier zu schreiben, ist: Nimm keine Wohnung im Erdgeschoss!

Ich war im Erdgeschoss und da Athen so hohe Gebäude hat, fiel kein Sonnenlicht in die Wohnung. Das konnte bedrückend sein, da man nie wusste, wie das Wetter draußen war oder wieviel Uhr es war. Deshalb war ich kaum in der Wohnung. Athen ist so schön sonnig und am meisten Lebensgefühl bekommt man im 2. Stockwerk oder höher und einem Balkon. Vielleicht auch erstmal für einen Monat mieten und dann verlängern oder umziehen.

Universität

Die Universität ist im Zentrum Athens (Solonos 57, 106 79 Athina) und daher gut zu erreichen. Die Vorlesungen sind echt interessant und verständlich. Man ist in den Kursen fast nur mit anderen (Jura-)Erasmus Studierenden (10-40), da die Vorlesungen separat und auf Englisch stattfinden. Es gibt eine deutsche und eine französische Vorlesung. Der deutsche Kurs „National and International Protection of Fundamental Rights“ und die englischen Kurse „Intellectual Property Law“ und „Labour Law I“ kann ich sehr empfehlen. Es besteht in den meisten Vorlesungen Anwesenheitspflicht. Generell sind die Anforderungen an Erasmusstudierende nicht so hoch wie in Deutschland. Von griechischen Freunden weiß ich, dass in den griechischsprachigen Vorlesungen sehr viel höhere Leistungsanforderungen gestellt werden. Man kommt gut mit und die Klausuren sind machbar.

Leben in Athen

Athen ist überwältigend! Die Museen, die antiken Gebäude, Piräus und sein Hafen, das Nachtleben (vor allem in Gaza), Konzerte und Theater etc. (more.com ist eine gute Ticketplattform) und Parks und Berge. Das ESN (Erasmus Student Network) ist supergroß. Es gibt mehrere für die verschiedenen Unis und die Angebote sind echt vielfältig. Man kann Inseln wie Santorini und Mykonos in großer Gruppe bereisen oder nach Nafplio, Meteora etc. fahren. Es gibt viele Partys, aber auch so Sachen wie Töpfern. Mein Highlight war Scuba Diving im

Meer. Wer mehr wissen möchte, kann die Instagram Accounts mal anschauen (das ESN der Kapodistrian Uni heißt ESN KAPA Athens). Man kann aber auch gut privat was organisieren.

Die Unzufriedenheit mit der Regierung bei vielen Athener*innen ist jedoch spürbar und äußert sich zum Beispiel in regelmäßigen Demonstrationen und Streiks (Taxi und U-Bahn).

Es ist sehr leicht, Erasmus-Leute kennenzulernen und über die Events die ESN-Griech*innen. Aber wer mehr Kontakte mit Einheimischen knüpfen will, dem empfehle ich ein Hobby in Athen weiterzumachen. Ich habe mich bei SalsaDoo, einer sehr guten Salsa und Bachata Tanzschule, angemeldet und darüber viele offene und herzliche Griech*innen kennengelernt und Freundschaften geschlossen.

Obwohl Athen so groß ist, ist der Stadtkern recht dicht und man kommt ziemlich schnell mit der U-Bahn überall hin und kann zu Fuß auch einiges machen. Das hat mir sehr gut gefallen. Der Verkehr ist sehr stressig. Auto oder Moped fahren kann ich nicht empfehlen. Uber und FreeNow ist dafür sehr günstig. Dadurch konnte ich nachts Taxi fahren und tagsüber habe ich mich immer sicher gefühlt zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Fahrrad fahren sehr wenige Personen und es ist auch viel zu gefährlich dafür. E-Roller gibt es in Athen selbst nicht, nur in Kifisia (nördlich Athens).

Espresso, Cappuccino etc. gibt es an jeder Ecke, ebenso wie Kiosks. Kaffee ist sehr beliebt in Griechenland. Das Essen ist fantastisch! Die Restaurants und Cafés sind mit viel Liebe eingerichtet und man kann gut darin verweilen.

Grundsätzlich ist es etwas, aber nicht viel günstiger als in Deutschland, insbesondere die Supermärkte sind etwa gleich teuer. Dafür gibt es viele Märkte, die preiswerter sind.

Griechischer Sprachkurs

Es gibt die Möglichkeit von der Universität aus einen kostenlosen A1-Griechisch-Kurs zu belegen. Dazu mal alle Infos: Der Kurs ist zweimal die Woche (montags und mittwochs oder dienstags und donnerstags) von 18:00 bis 20:30. Man muss nach Zografou fahren. Mit dem Bus, der immer voll ist, dauert das mindestens 45 Minuten. Insgesamt war ich 4,5 Stunden pro Termin dadurch eingespannt. Also 9-10 Stunden in der Woche. Das ist viel Zeit. Ich hatte aber immer einen Platz, weil ich kurz vor der Innenstadt eingestiegen bin. Der Kurs ist sehr anspruchsvoll, vor allem am Anfang hatte ich jedes Mal nach der Hälfte durchgehend Kopfschmerzen. Griechisch ist eine schwierige Sprache. Aber wer gerne neue Sprachen lernt, für den lohnt es sich. Ich hatte viel Spaß in den Kursen und man lernt auch Erasmus-Studierende außerhalb von Jura dort kennen. Es ist mal eine erfrischende andere Form der Anstrengung. Ich habe das Gefühl,

dass sich Aussprache und Sprachgefühl auch in anderen Sprachen verbessert haben. Am Ende kann man ein bisschen Smalltalk über Berufe, Hobbys, Herkunft und Familie, und das Alphabet. Ich persönlich fand es gut, den Kurs gemacht zu haben und würde es wieder tun, aber ich glaube das muss jede*r für sich wissen.

Nach Athen

Mir fällt kein guter Grund ein, nicht ins Ausland zu gehen, wenn man das grundsätzlich möchte. Am Ende steht und fällt alles mit den Leuten und an jedem Ort kann man seine Leute finden und etwas erleben. Athen halte ich für die beste Option, wenn man Sonne, Meer, gutes Essen, Abenteuer und ein anderes Lebensgefühl haben will.